

Junge Seniorinnen holen Gold: „Haben uns richtig gefreut“

Schwimmen: Frauen-Staffel des VfL Marburg gewinnt bei deutscher Meisterschaft

Marburg. Ilka Herbener, Simone Strohbach, Frauke Pistel, Petra Kehm – so heißt das Quartett, das den größten Erfolge der VfL-Schwimmabteilung errungen hat.

von Christoph Almer

Die vier holten den Titel über 4 x 200 Meter Brust bei den internationalen deutschen Masters-Meisterschaften (lange Strecke) für Senioren in Gera.

Senioren – der Begriff verwirrt, wenn man sie vier jungen Frauen sieht. Die jüngste, Ilka Herbener, ist Jahrgang 1975. Und dann Seniorin? „Im Schwimmen ist man schon mit 20 Senior“, erklärt der Junior des Marburger Sieger-Quartetts.

Eine imposante Vorstellung lieferte die heimische Frauenstaffel in Thüringen ab. Simone Strohbach, die „Staffelälteste“ (Jahrgang 1966), holte als Startschwimmerin bereits einen satten Vorsprung heraus: Hervorragende 3:08,50 Minuten standen für die Lehramtsstudentin zu Buche.

Als zweite Starterin hielt Ilka Herbener dieses Polster in 3:16,39 Minuten. Dann sprang Frauke Pistel (Jahrgang 1970) ins Becken. Für die Pharmazie-Doktorandin aus Marburg sind die 200 Meter eher eine ungewohnte Strecke, dennoch wahrte sie mit 3:27,16 Minuten die Siegchancen. Jetzt mußte Petra Kehm (Jahrgang 1967, Industriekauffrau aus Marburg) den Vorsprung retten. Die Fürther Schlußstarterin griff



Die erfolgreichen Schwimmerinnen Frauke Pistel, Petra Kehm, Simone Strohbach und Ilka Herbener mit ihrem Trainer und Silbermedaillengewinner Thorsten Wolff. Foto: Privat

an. Doch dann hielt Petra Kehm mit einem beherzten Schlußspurt dagegen und sicherte in 3:27,36 Minuten und nach einer Gesamtzeit von 13:19,41 Minuten die Goldmedaille vor der SG Fürth Hene (14:03,98).

Vor dem Wettkampf dachten wir: Eine Medaille wäre schön“, erinnert sich die Großseelheimer Industriekauffrau Ilka Herbener an die gesetzten Ziele. „Daß es der erste Platz wird, hätten wir nicht gedacht“, fügt Simone Strohbach hinzu, „wir hatten die Konkurrenz stärker eingeschätzt.“

Nachdem Triumph feierten

die VfL-Schwimmerinnen kräftig. Während der Titel für andere Sieger in Gera scheinbar eher normal gewesen sei, „haben wir uns richtig gefreut“, so Ilka Herbener.

Doch es gab noch weiteren Grund zur Freude. Offenbar beflügelt durch das Staffeldgold, steigerte sich Simone Strohbach über 200 Meter Brust in der Altersklasse 30 nochmals und holte in 3:07,51 Minuten die Bronzemedaille – der bislang größte Einzelerfolg der vierfachen Mutter.

Entscheidenden Anteil am Erfolg der VfL-Frauen hatte Coach Thorsten Wolf, der in der Vorbereitung das Trainingsprogramm erstellt hatte.

Der Biochemiker aus Marburg landete aber auch selbst einen Riesenerfolg: Über 200 Meter Brust holte Wolff (Jahrgang 1962) in der Altersklasse 35 in 2:46,85 Minuten die Silbermedaille.

Zwei sechste Ränge rundeten das starke Abschneiden der VfL-Frauen ab: Petra Kehm über 200 Meter Schmetterling (3:04 Minuten) und Frauke Pistel über 200 Meter Rücken (2:55,34). Zufriedenstellende Platzierungen im Mittelfeld landeten zudem Ilka Herbener über 200 Meter Brust (3:14,93) und über 200 Meter Rücken (2:55,88) sowie Petra Kehm über 200 Meter Rücken (2:58,87).